

# DIE LINKE.

## in Karben

### Toiletten am Bahnhof Groß-Karben

• Dass es am Bahnhof  
• keine öffentliche Toilet-  
• te gibt, findet der Stadt-  
• verordnete der Linken,  
• Uwe Maag, nicht akzep-  
• tabel. Er hat deshalb ei-  
• nen Antrag gestellt, dass  
• der Magistrat ein Kon-  
• zept für eine kostenfreie  
• Toilette erarbeitet.  
• Hunderte Menschen be-  
• nutzen täglich den Bahn-  
• hof und haben Wartezei-  
• ten. Sie können sich nur  
• in den Büschen erleich-  
• tern. Maag sagt: „Wir  
• wollen, dass mehr Men-  
• schen auf den ÖPNV um-  
• steigen. Dafür braucht  
• es auch eine Infrastruk-  
• tur.“

• Weiter auf Seite 2

ViSdP.: Uwe Maag,  
Klein-Karben  
e-mail:  
maagdielinkekarben  
@gmail.com  
www.die-linke-  
wetterau.de

### Trotz voller Auftragsbücher: Arbeitsplätze bei Conti Tech gefährdet

ContiTech Karben kann sich vor Aufträgen nicht retten. 2017 erwirtschaftete die Belegschaft 14 Millionen Euro mehr als die von der Geschäftsführung geplanten 71 Millionen. Trotzdem sind 160 Arbeitsplätze in Gefahr. Wenn nicht sogar der gesamte Standort.

Die Chefetage macht die Pferde scheu: Ein deutlicher Rückgang des Umsatzes sei zu erwarten. Aber auch für das zweite Halbjahr 2018 wird das Betriebsergebnis sehr gut ausfallen. Eine Verschlechte-

• rung der Auftragslage ist  
• nicht in Sicht. Im Gegen-  
• teil: Es werden Sonder-  
• schichten gefahren und es  
• wurden 120 Leiharbeiter  
• eingestellt, um die Arbeit  
• zu bewältigen.

Weiter auf der Rückseite



Karikatur: Klaus Stüttmann

Fortsetzung von Seite 1

## **Toiletten am Bahnhof Groß-Karben**

tur die Bahnfahrten attraktiver macht. Dazu gehört eine Toilette!

Auch ist es eine unzumutbare Situation, dass die Busfahrer in Karben zwar regelmäßige Pausenzeiten haben, jedoch am Bahnhof keine kostenfreie Toilette benutzen können.“

**Karben will Mittelzentrum und kein Provinzstädtchen sein.**

Ist es da nicht selbstverständlich, eine öffentliche Toilette am Bahnhof zu haben?

Diese Toilette sollte behindertengerecht sein und eine Wickelstation haben, die für Männer und Frauen zugänglich ist.

Das Konzept muss Kosten für Bau, Reinigung und Instandhaltung beinhalten.

Der Magistrat sollte die nötigen Rücklagen bereits in den Haushaltsplan 2019 einarbeiten.

Fortsetzung von Seite 1

## **Arbeitsplätze bei Conti Tech gefährdet**

### **Warum wird Angst und Schrecken verbreitet?**

Offensichtlich handelt es sich um gezielte Verunsicherung. Die Belegschaft soll weichgeklopft werden für Lohnkürzungen: Die Chefetage will die 40-Stundenwoche einführen ohne Lohnausgleich! Tariferhöhungen sollen mit 6 Monaten Verzögerung gezahlt werden. Außerdem sollen die Mitarbeiter die nächsten fünf Jahre auf das Weihnachtsgeld verzichten. Angeblich soll das den Stand-

ort sichern. Aber auch nur für fünf Jahre. Bisher akzeptieren Betriebsrat und Gewerkschaft diese Unverfrorenheit nicht.

Für die Stadt Karben würde die Schließung von Conti Tech bedeutende Einbußen bei der Gewerbesteuer bedeuten.

Die rund 750 Mitarbeiter/innen von ContiTech kommen mehrheitlich aus dem Wetteraukreis. Da sich die Belegschaft eher aus älteren Kollegen zusammensetzt, dürften sie nur schwer eine andere Arbeit finden.

## **Geringfügig beschäftigt**

**Die Stadt Karben beschäftigt beim Wertstoffhof viele Mitarbeiter in Teilzeit oder in geringfügigen Arbeitsverhältnissen. DIE LINKE fragt genauer nach.**

Mit einer Anfrage erkundigt sich der Linke Stadtverordnete Uwe Maag, welche Strategie der Magistrat der Stadt Karben bei seinen Beschäftigungsverhältnissen verfolgt. Wie viele Vollzeitstellen gibt es? Wie viele Arbeitsverhältnisse wurden mit Teilzeitkräf-

ten oder mit geringfügig Beschäftigten besetzt - und in welchen Fachbereichen?

DIE LINKE fordert, dass die Stadt als öffentlicher Arbeitgeber Vorbild gegenüber der Privatwirtschaft ist und möglichst viele Vollzeitstellen schafft und besetzt.